

# Badplanung erhitzt erneut die Gemüter

Rege Diskussion am ersten Stammtisch der Godshorner CDU: Bürger fordern Erhalt des Hallenfreibads

VON ANJA BARTELT

**GODSHORN.** Die Diskussion um den Badneubau im Stadtzentrum reißt nicht ab. Am Donnerstagabend äußerten viele Bürger beim ersten Stammtisch der CDU lautstark ihren Unmut über das Vorhaben der Stadt, das Godshorner Bad

gegen ein neues einzutauschen. „Ich stehe ganz klar für ein Bad in Langenhagen, egal an welcher Stelle“, sagte Mirko Heuer, Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion. Heuer saß neben dem Landtagsabgeordneten Emil Brockstedt als Gast am Stammtisch. „Doch für einen Neubau muss das Geld da sein“, beton-

te Heuer. Und nicht nur das. Auch die jährlichen Folgekosten müssten bezahlbar sein. Der Zuschuss für das jetzige Bad beträgt 550 000 Euro, das teilte Stadtbaurat Carsten Hettwer im Vorfeld mit. Für ein neues Bad, in der Größe des einst geplanten LA<sub>2</sub>O, würde der Zuschuss mehr als eine Million Euro

betragen. „Bei dem hohen Haushaltsdefizit ist an einen Neubau, der mehr als 20 Millionen Euro kosten soll, nicht zu denken“, sagte Heuer. Doch nicht nur der millienschwere Neubau treibt die Godshorner um. „Ein Bad mit einem großen Freibad samt Parkanlage abreißen zu wollen, ist Wahn-

sinn“, sagte der einstige Ortsbürgermeister von Godshorn, Reiner Godorr. Die Substanz des Gebäudes sei seiner Ansicht nach in Ordnung, es seien lediglich ein paar Sanierungsarbeiten fällig. Außerdem wurde ein Gutachten gefordert, das die Sanierungskosten für das Godshorner Bad auflistet.